

Good Practice im Kontext von Migration und sozialen Ungleichheiten

Bildungsauftrag gemäss Lehrplan 21

Dominique Braun

Der Lehrplan 21 enthält mehrere Bezüge zur **Mehrsprachigkeit**. Für den Fachbereich «Sprachen» weist er auf die sprachliche Vielfalt der Schweiz hin, wozu er die vier Landessprachen, verschiedene Mundarten und alle weiteren Erstsprachen der Schülerinnen und Schüler zählt.¹

Der Lehrplan 21 stützt sich auf die [Sprachenstrategie der EDK vom 25. März 2004](#), die u.a. festhält, dass Schülerinnen und Schüler mit einer anderen Erstsprache als der Schulsprache in ihrer Erstsprache gefördert werden sollen. Weiter erwähnt der Lehrplan 21 explizit die Wertschätzung gegenüber allen Erstsprachen der Schülerinnen und Schüler. Dadurch werde «die (sprachliche) Identität, die Bewusstheit für weitere Sprachen und das Sprachenlernen» gestärkt.²

Auf didaktischer Ebene sieht der Lehrplan 21 vor, den Transfer zwischen den Sprachen zu unterstützen. Dies kann z.B. durch die Anwendung sprachunabhängiger Arbeitsstrategien in verschiedenen Sprachen erfolgen oder durch bewusste Sprachvergleiche.³

Explizit formulierte Kompetenzen bzgl. Mehrsprachigkeit nennt der Lehrplan 21 im Bereich «*Sprache(n) im Fokus*». In diesem Bereich erforschen die Schülerinnen und Schüler sprachliche Phänomene und bauen so ihr Wissen über Sprache auf. Mehrere Kompetenzen enthalten die Auseinandersetzung mit verschiedenen Sprachen, z.T. explizit mit den Erstsprachen in einer Klasse:⁴ Die Schülerinnen und Schüler können

[D.5.B.1b](#): erste Erfahrungen mit der Sprachenvielfalt in der Klasse sammeln (z.B. Begrüssungsrituale, Sprachmelodie, Lieblingswörter).

[D.5.B.2c](#): verschiedene Sprachen untersuchen (z.B. in Bezug auf Grussformeln, auf politische Bildung, auf geschlechterbewusste Sprache, auf Gesprächsregeln in vergleichbaren Situationen, in Bezug auf Übersetzungsprobleme).

[D.5.B.3d](#): unter Anleitung verschiedene sprachliche Themen auch in Bezug auf mehrere Sprachen entlang von vorgegebenen Fragen untersuchen (z.B. Entwicklung der Schrift/Rechtschreibung, Sprachwandel in Bezug auf Verwendung in verschiedenen Medien).

[D.5.C.1b](#): Erfahrungen sammeln mit: Wort- und Satzbau (z.B. Wortgrenzen und Anzahl Wörter in einem Satz bestimmen); unterschiedlichen Lautstrukturen der verschiedenen Sprachen in der Klasse (Satzmelodie); unterschiedlichen Schriftsystemen (z.B. Bilderschrift).

[D.5.C.1c](#): ihr Wissen im Bereich der phonologischen Bewusstheit für die Sprachreflexion auch in Bezug auf ihre Erstsprache nutzen (z.B. Anlaut, Reim, Silbe).

¹ vgl. D-EDK, 2016, S. 4.

² vgl. ebd., S. 5.

³ vgl. ebd., S. 6.

⁴ vgl. ebd., S. 39–41.

D.5.C.1d Lautung, Wort- und Satzbau in verschiedenen Sprachen (der Klasse) vergleichen (z.B. unterschiedliche Laute, Wortübersetzung, unterschiedliche Wortstellung).

Verwendete Literatur

D-EDK (Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz). (2016). *Lehrplan 21. Fachbereichslehrplan Sprachen*. https://zg.lehrplan.ch/container/ZG_DE_Fachbereich_SPR.pdf. Verifiziert am 9. Februar 2021.